

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

*C II 2

Agrardienst 33

22. August 1962

Wachstumstand und Ernte von Gemüse Ende Juli 1962

Die Berichterstattung erstreckt sich Ende Juli auf die Erntevorschätzung von Zwiebeln, Grünen Bohnen, Gurken und Tomaten, die endgültige Ernteschätzung von Frühlkohl, Möhren, Winterzwiebeln, Grünen Pflückerbsen, Dicken Bohnen und Erbeeren sowie auf den Wachstumstand von Herbst- und Dauergemüse.

Die Hektarerträge von Steckspeisezwiebeln erreichen den sechsjährigen Durchschnitt (1956/61) nicht. Da auch mit einem Rückgang der Anbaufläche zu rechnen ist, ergeben sich beträchtliche Ernteeinbußen. Die wärmebedürftigen Grünen Buschbohnen litten unter dem überwiegend zu kalten und vielfach auch zu trockenen Wetter, so daß die Hektarerträge unter den normalen liegen. Infolge einer gleichzeitigen, starken Zunahme der Anbaufläche geht aber die Produktion weit über eine Normalernte hinaus. An Einlegegurken rechnet man demgegenüber infolge kleinerer Hektarerträge als im sechsjährigen Durchschnitt und eingeschränkter Anbaufläche mit einer viel kleineren Ernte als im Mittel der Jahre 1956/61. Dagegen sind die Flächen der Schälgurken ausgeweitet worden, so daß die Produktion bedeutend über die mehrjährige Durchschnittsernte hinausgeht. Die Anbauflächen von Tomaten wurden, ebenfalls im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt, vergrößert; aber sie litten unter Frühjahrsfrösten, dem schroffen Witterungswechsel und vielfach unter Trockenheit, so daß die Hektarleistungen hinter denen in Normaljahren zurückbleiben. Die Einbußen je Flächeneinheit werden aber durch eine vergrößerte Anbaufläche mehr als ausgeglichen.

Nach der endgültigen Schätzung ist die Ernte von Frühweißkohl, Frührotkohl, Frühwirsing und Blumenkohl größer als im Jahr zuvor und im Mittel der Jahre 1956/61. Diese Mehrernten sind aber überwiegend aus einem Flächengewinn zu erklären. Auch die Frühen Möhren erbrachten, trotz kleinerer Hektarleistungen, mehr als im Jahr zuvor und im Durchschnitt der Jahre 1956/61. Die Grünen Pflückerbsen verzeichneten durchschnittliche Hektarerträge. Infolge einer merklich vergrößerten Anbaufläche ging die Produktion über die vorjährige hinaus. Erdbeeren verzeichneten nicht die günstigen Hektarerträge wie im Jahr zuvor und im langjährigen Mittel. Da auch die Anbaufläche zurückging, blieb die Produktion hinter der vorjährigen und der des mehrjährigen Durchschnitts zurück.

Der Wachstumstand von Herbst- und Dauergemüse ist zufriedenstellend bis gut. Die Anbauer haben versucht, den Einbußen infolge der ungünstigen Witterung durch Ausweitung des Frühanbaues zu begegnen.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Juni bis Ende Juli 1962

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem meldeten Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	49	51	-	3	37	60
Nordbaden	62	38	-	2	43	55
Südbaden	74	26	-	9	51	40
Südwestfalen - Hohenzollern	54	46	-	10	27	63
Baden - Württemberg	58	42	-	5	39	56

*) Alle Statistischen Landesämter veröffentlichen unter dieser Kennnummer die gleichen Angaben für ihren Bereich.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juli 1962

Gemüseart	Juli 1962			Juli 1961			Mittel 1956 / 61		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	Insgesamt dz		je ha dz	Insgesamt dz		je ha dz	Insgesamt dz
Steckspeiszwiebeln	56,6	185,3	10 488	55,8	186,9	10 429	66,9	201,8	13 500
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	615,5	93,6	57 611	483,1	92,6	44 735	411,2	104,9	43 142
Stangenbohnen ¹⁾	205,7	135,0	27 770	191,3	130,5	24 965	185,6	139,4	25 873
Einlegegurken	617,9	126,9	78 412	606,8	119,6	72 573	754,8	144,4	108 960
Schälgurken	285,2	190,0	54 188	189,3	160,4	30 364	183,0	203,0	37 149
Tomaten	206,5	292,7	60 443	207,8	298,2	61 966	176,2	299,6	52 797

1) Auch Prunk- oder Feuerbohnen (einschl. Wachsbohnen).

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juli 1962

Gemüseart	Juli 1962			Juni 1962			Juli 1961			Mittel 1956 / 61		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	Insgesamt dz									
Frühweißkohl	113,3	271,7	30 784	113,3	255,4	28 937	96,6	282,1	27 251	107,6	273,1	29 381
Frührotkohl	72,3	257,1	18 588	72,3	234,9	16 983	68,8	259,6	17 860	63,7	253,9	16 175
Frühwirsing	74,3	199,8	14 845	74,3	188,1	13 976	61,7	201,9	12 457	61,9	201,4	12 465
Frühblumenkohl	139,0	188,5	26 202	139,0	178,2	24 770	134,8	184,9	24 925	122,8	187,1	22 981
Frühe Möhren	118,5	180,6	21 401	118,5	174,8	20 714	98,1	194,5	19 080	100,6	197,3	19 852
Winterzwiebeln (aus Anbau Herbst 1961)	1,8	136,8	246	1,8	133,1	240	4,7	158,8	746	8,3	144,2	1 197
Grüne Pflückerbsen	1 166,8	101,8	118 780	1 166,8	104,5	121 931	944,5	98,1	92 655	906,4	105,3	95 475
Dicke Bohnen (Saw-, Puffbohnen)	36,8	74,6	2 745	36,8	79,4	2 922	11,5	93,1	1 071	8,6	93,6	805
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzen)	552,0	62,3	34 390	552,0	65,4	36 101	575,3	74,1	42 630	501,5	70,8	35 525

1) Anbauflächen vom Februar 1962; bei Winterzwiebeln nach Auswinterung berichtigte Fläche vom April 1962.

Wachstumsstand von Gemüse Ende Juli 1962

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaugesamt	Herbst- weiß- kohl	Dauer- weiß- kohl	Herbst- rot- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing	Dauer- wirsing ¹⁾	Mittelfrüher und Spät- blumenkohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbstsalat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Zwiebeln (Frühjahrs- aussaat)
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering									
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,5	2,5	2,3	2,5
Nordbaden	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	2,3	2,9	2,5	2,4	2,3
Südbaden	2,5	2,5	2,7	2,6	2,6	2,4	2,7	2,4	2,4	2,4
Südwürttemberg - Hohenzollern	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,5	2,6
Baden - Württemberg	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,6	2,5	2,4	2,5
Vormonat	-	-	-	-	-	-	2,5	2,3	2,6	2,6
Ende Juli 1961	2,4	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4	2,6	2,5	2,5	2,5
Darunter in Gemüseanbaugesamt:										
Oberes Neckartal und Remstal	2,2	2,2	2,3	2,4	2,2	2,3	2,6	2,5	2,4	2,6
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,3
Unteres Rheintal	2,6	2,6	2,5	2,7	2,5	2,4	3,0	2,6	2,4	2,3
Breisgau und Kaiserstuhl	2,6	2,4	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6	2,2	2,4	2,2
Konstanz mit Insel Reichenau	2,5	2,6	2,6	2,7	2,6	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5
Oberes Gäugebiet	2,6	2,6	2,9	3,0	2,8	2,6	2,7	2,6	2,6	2,4
Nördliches Oberrheingebiet und Landkreis Calw	2,6	2,5	2,8	2,7	3,1	2,9	3,0	2,5	2,5	2,8

1) Einschl. Winterwirsing.